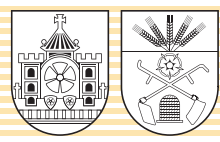


DETMOLD  
AUGUSTDORF

## Redaktion

Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
☎ (0 52 31) 9 11-131  
☎ (0 52 31) 9 11-145

detmold@lz-online.de

Thorsten Engelhardt (te) -134  
Jana Beckmann (jab) -127  
Manfred Brinkmeier (mab) -148  
Cordula Gröne (co) -137  
Sven Koch (sk) -128  
Barbara Luetgebrune (blu) -140  
Marianne Schwarzer (an) -242

Anzeigen- und Leserservice  
☎ (08 00) 9 90 98 88 (Gebührenfrei)

## Kartenservice

☎ (0 18 03) 00 62 85  
(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz,  
Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Min.)

## WAS IST LOS?

## Augustdorf

- Neujahrsempfang des Gemeindeverbandes der CDU, Sa., 17 Uhr, Bürgerzentrum, Pivitsheider Straße 16, ☎ (0 52 37) 97 10 69.
- „Funkenflug“, Sa., 15-19.30 Uhr, Jugendcafé (ab 12 Jahren), Pivitsheider Straße 57.

## Geburtstage

- In Detmold: Friedrich Schäferföns, Frankenstraße 12, am Samstag, 83 Jahre; Elsa Zielke, Grünental 3a, am Samstag, 83 Jahre.

Projekt  
verschoben

Angebote im „Space“

**Detmold-Spork/Eichholz.** Das Jugendcafé „Space“ muss den Start des Angebots „Zwischen Schüsseln und Suppenkellen“ verschieben. Los geht's eine Woche später, am Samstag, 26. Januar, um 17 Uhr.

Das fehlende Treffen wird am Ende des Kurses nachgeholt. Die Gebühr beträgt 15 Euro. Ebenfalls freie Plätze gibt es noch im Projekt „Daumenkino“, das mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr stattfindet. Die Gebühr beträgt fünf Euro. Jungen ab elf Jahren können noch beim Seifenkistenbau einsteigen. Infos zu allen Projekten gibt es dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 17 bis 20 Uhr unter ☎ (0 52 31) 5 69 96 70.

## NOTIZEN

Einbrecher ziehen  
ohne Beute ab

**Detmold.** In der Nacht zu Dienstag ist in ein Ausbildungszentrum „Am Gelskamp“ eingebrochen worden. Die Suche nach Beute verlief laut einer Mitteilung der Polizei aber erfolglos. Hinweise nimmt die Kripo in Detmold unter ☎ (0 52 31) 6090 an.

## TERMINE

## Erste Hilfe für Eltern

**Detmold.** Einen Kursus „Erste Hilfe am Kind“ bietet das Familienzentrum „Senfkorn“ an. Der Kursus startet am Donnerstag, 7. Februar, und findet an vier Donnerstagen jeweils von 19.30 bis 22 Uhr statt. Die Teilnahme kostet 25 Euro, Ehepaare zahlen 40 Euro. Anmeldungen sind bis Dienstag, 22. Januar, unter ☎ (0 52 31) 2 85 19 möglich.

## Im Furlbachtal wandern

**Detmold.** Der Teutoburger-Wald-Verein wandert am Mittwoch, 23. Januar, durch das Furlbachtal bis hin zum Safaripark. Los geht es um 8.40 Uhr am Detmolder Kronenplatz. Weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer ☎ (0 52 37) 7804.

## „Alte Schule“ und Bürgertum 2.0

Die Detmolder Ressource von 1825: Ein Besuch bei Lippes ältestem Verein

Von Thorsten Engelhardt

Wer nach Inhalten für den Begriff bürgerlich sucht, der kann sie in der Allee 11 finden. In der Ressource. So heißt der älteste Verein Lippes – so etwas wie ein Manifest des Bürgertums.

**Detmold.** Bürgertum. Ein Begriff, der im 19. „bürgerlichen“ Jahrhundert bestimmend war. Nicht von ungefähr kommt, dass die Ressource 1825 als Treffpunkt der bürgerlichen Elite auf der Detmolder Bildfläche erscheint (siehe Kasten). Und ebenso passend ist, dass sie in einem aus genau dieser Zeit stammenden großbürgerlichen Haus noch heute ansässig ist.

Elite ist ein Begriff, der auch in diesem Hort der Bürgerlichkeit eher als zu abgrenzend empfunden wird, obwohl er passend erscheint. „Uns ist jeder Ehrenmann und jede Ehrenfrau willkommen“, sagt Michael Eggers (76), Ministerialdirigent a. D. und Vorstandsvorsitzender der Ressource. Dabei spricht er lieber von Damen als von Frauen.

Eggers steht am Portal der Ressource. Er trägt eine dezent gestreifte Krawatte zum dunklen Sakko. Neben ihm steht Vorstandsmittglied Uli Buchholz (52), Inhaber einer Werbeagentur, in Jeans und mit offenem Hemdkragen. Die Ressource stehe für gepflegte, bürgerliche Geselligkeit, heißt es im jüngst entworfenen Leitbild des Vereins. Wenn man so will, repräsentieren Eggers und Buchholz verschiedene Interpretationen dieser Bürgerlichkeit in zwei unterschiedlichen Generationen: „Alte Schule“ und „Bürgertum 2.0“.

Früher, so sagt Michael Eggers, seit 1967 Mitglied, musste man Oberstudiendirektor sein, erfolgreicher Unternehmer, am besten aber schon pensioniert, um Mitglied der Ressource werden zu können. Heute habe sich das verändert. Gerade in den vergangenen Jahren seien einige neue Mitglieder hinzugekommen, ergänzte Buchholz.



Auge in Auge mit der Club-Geschichte: Michael Eggers, Uli Buchholz und Wolfgang Bergmann (von links) stehen vor Bildern, die wie eine Ahnengalerie führende Köpfe in der Ressource zeigen.

FOTO: PREUSS

Diese „jungen Wilden“ nennen sich sinnigerweise „Krabbelgruppe“, dabei sind alle beruflich gefestigt, und der jüngste ist 35. Das bringe natürlich schon einmal Spannungen mit sich, die aber fruchtbar seien, sagt Michael Eggers. Schließlich partizipiere die jüngere Generation auch von der älteren, sagt Buchholz.

Verschiedene Investitionen  
stehen an

„In gegenseitiger Wertschätzung“ wolle man eine Brücke zwischen den Generationen schlagen, heißt das im Leitbild. Noch heute wie vor 188 Jahren erfülle die Ressource ihren Zweck als Ort von Kultur und Bildung und des gegenseitigen Austauschs. Darin sehen beide auch nach wie vor den Zweck des bürgerlichen Geselligkeitsvereins. Keine mediale

Vermittlung könne das persönliche Gespräch ersetzen. „Hier können unterschiedliche Meinungen noch auf den Tisch gebracht werden“, sagt Wolfgang Bergmann, auch er ist seit Jahrzehnten Mitglied.

Doch ohne das Haus ist das alles nicht denkbar. Eggers, Buchholz und Bergmann führen durch Räume, die Geschichte atmen: den Saal, in dem gerade für den Bridge-Club gedeckt wird, das Herrenzimmer mit Porträts der Vorsitzenden, die beeindruckende obere Etage mit Holz- und Stuckdecken und einem monumentalen Kachelofen.

Sie steht zur Vermietung, um zur Kostendeckung des Anwesens beitragen zu können. Zwar sei das Gebäude schuldenfrei, aber 250.000 Euro Investitionen stehen in den nächsten Jahren an. Und so hofft Buch-

holz, dass die Ressource in 20 Jahren ein runderneueretes Gebäude hat – „aber mit dem gleichen Geist“ darin. Oder wie

Michael Eggers mit Rückgriff auf das Leitbild sagt: „Tradition mit Fortschritt, Fortschritt mit Tradition.“

## Die Ressource: Treffpunkt der Gesellschaft

Die Ressource ist ein Produkt des Vormärz, sagt Stadtarchivar Dr. Andreas Ruppert. Zunächst sei sie eine lose Gruppe von Bürgern gewesen, die einem vagen Aufklärungsanspruch und Bildungsideal verpflichtet gewesen seien, aber nicht politisch aktiv werden wollten. 1825 wurde daraus ein Verein der Staatsbeamten, Künstler, vermögenden Kaufleute. Ähnliche Clubs des Bildungsbürgertums entstanden zu der Zeit in vielen Städten. Die Ressource sei Treffpunkt des liberalen Bürgertums gewesen, sagt Vorsitzender Micha-

el Eggers. Eines ihrer Mitglieder war Abgeordneter in der Paulskirchenversammlung von 1848. Von 1831 bis 1873 residierte der Club im Rathaus, dann wurde ein eigenes Vereinshaus an der Ameide bezogen. Als das 1884 niederbrannte, baute die Ressource neu – das heutige Direktorengebäude des Landesmuseums. 1935 siedelte die Ressource dann über an die Allee. Dort finden auch heute noch regelmäßige Vorträge oder festliche Essen statt. (te)

www.ressource-detmold.de

## Hirsche finden Augustdorf zum Anbeißen gut

Jäger, Förster und Bürger haben ein gemeinsames Problem: Der Damwild-Bestand ist zu hoch

**Augustdorf.** Bilder aus Kanada, auf denen Hochwild in Vorgärten zu sehen ist, beeindrucken uns. In Augustdorf ist Ähnliches zu beobachten. Das Damwild besucht den Ort und seine Gärten oft und gerne – sehr zum Verdross der zweibeinigen Augustdorfer Bevölkerung. Allerdings sind die jagdlichen Möglichkeiten zur Reduzierung des Wildbestandes begrenzt.

Das wurde deutlich, als auf Einladung der Gemeinde Jagd- und Forstexperten am Donnerstagabend mit rund 60 Bürgern aus Augustdorf das Thema erörterten. Die Bürger hatten die Gemeinde in einem Antrag aufgefordert, mit den zuständigen Jagdpächtern und Behörden Maßnahmen gegen den hohen Wildbestand im Ort zu ergreifen. Vor allem haben sie dabei das Damwild im Visier,

das über die Straßen wechselt und sich zudem in den Gärten voll futtert.

„Dem Problem beim Damwild haben wir uns in der Vergangenheit nicht gewachsen gezeigt“, gab Hegeringleiter Klaus Rafael zu. Die Jagdpächter könnten es aber auch nicht lösen. Rafael: „An der Quelle muss der Hahn abgedreht werden.“ Die Quelle ist der Truppenübungsplatz. Dort sei der Tierbestand zu hoch, sagt auch Matthias Hölscher, Förster auf dem Übungsplatz. Die Jagdstrecke verdeutlicht das. Im Jahr 2010 wurden dort allein 1600 Stück Damwild geschossen, in diesem Jagdjahr sind 1350 zum Abschuss frei gegeben.

Dabei ist die Jagd nicht einfach: Übungsbetrieb und Gefahr durch Blindgänger schränken die Jagdmöglichkeiten ein.



Erklärt die Lage: Förster Matthias Hölscher (rechts) mit Bürgermeister Dr. Andreas Wulf.

FOTO: ENGELHARDT

Und gerade im nahe zum Ort gelegenen Teil des Platzes, zum Beispiel nahe Kribbentorstraße, sind Jogger, Spaziergänger, spielende Kinder unterwegs.

Im Jagdrevier außerhalb des Übungsplatzes dürfen die fünf

Jagdpächter insgesamt 25 Stück Damwild im laufenden Jagdjahr schießen. „Da muss man sich schon verflücht anstrengen“, so ein Jäger. Denn nur früh morgens und in den Abendstunden kann gejagt werden,

und innerhalb der Ortschaft dürfen sie nicht schießen. „Das ist saugefährlich“, sagte einer der Jäger.

Und deshalb rät Förster Matthias Hölscher den Augustdorfern, es den Tieren so ungemütlich wie möglich zu machen. Notfalls müsse man Zäune ziehen. Es gelte aber auch, auf die Kleinigkeiten zu achten: Katzenfutter auf der Terrasse oder Grünschnitt hinterm Gartenzaun seien eine Einladung für Damwild, das versucht, sich sein Futter so sicher und einfach wie möglich zu beschaffen.

Jagdpächter und Bürger wollen nun gemeinsam prüfen, wie effektiver gejagt werden kann, Bürgermeister Dr. Andreas Wulf will mit den Verantwortlichen für den Übungsplatz sprechen. „Wir haben viel Verständnis wecken können“, sagte er zufrieden. (te)

Versuchter  
Trickbetrug

Seniorin reagiert richtig

**Augustdorf.** Noch rechtzeitig hat eine Rentnerin aus Augustdorf am Mittwochmittag einen versuchten Betrug durchschaut. Die Polizei warnt in diesem Zusammenhang erneut vor dem sogenannten „Enkeltrick“.

Als Enkel hatte sich auch der Unbekannte ausgegeben, der die Rentnerin in den Nachmittagsstunden anrief und nach Bargeld für einen dringenden Autokauf fragte. Er könne ein Schnäppchen machen, hieß es. Die Augustdorferin legte daraufhin einfach auf. „Goldrichtig“, urteilt die Polizei in ihrem Bericht. Bei derartigen Anrufen sei Vorsicht geboten. Wer zweifelt, sollte seinen Enkel besser zurückrufen. Dann zeige sich, ob alles seine Richtigkeit habe.

Hinweise auf solche Fälle nimmt die Polizei unter ☎ (0 52 31) 6090 entgegen.

Gedenken an  
NS-Opfer

Auftakt am Dienstag

**Detmold.** Eine Lesung aus Tagebuchaufzeichnungen von Sophie Scholl bis Joseph Goebbels bildet am Dienstag, 22. Januar, den Auftakt zu den Veranstaltungen rings um den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Ensemble-Mitglieder des Landestheaters lesen unter dem Titel „Echolot: Deutsche Wirklichkeiten“ aus Zeitzeugenberichten oder Tagebuchaufzeichnungen. Die Veranstaltung mit der Buchhandlung „Kafka & Co.“ ist aber schon ausverkauft. Am Sonntag, 27. Januar, beginnt um 10 Uhr ein Gedenkgottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche zu Berlebeck, Kindergartenweg 9. Um 15.30 Uhr folgt dann die zentrale Gedenkveranstaltung in der Neuen Aula des Gymnasiums Leopoldinum.

In Anwesenheit des Künstlers wird am Dienstag, 29. Januar, um 16 Uhr im Rathaus eine Ausstellung mit Werken Vittore Bocchetta eröffnet. Bocchetta thematisiert darin seine Zeit in den KZs Flossenbürg und Ravensbrück. Die Ausstellung ist bis zum 22. März zu sehen.

## TERMINE

## „Mister Blues“ spielt

**Detmold.** Ein Konzert des lippischen Blues-Kabarett-Duos „Mister Blues“ findet am Donnerstag, 24. Januar, im Klinikum Detmold statt. Es besteht aus Torsten Buncher und Bert Halbwachs, mitsamt Gitarre, Bass und Blues-Harp. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Magistrale, Röntgenstraße.

## Ehe und Partnerschaft

**Detmold.** Anhand der neuesten Theorien der Paartherapie will Bettina von Uechtritz und Steinkirch Ursachen für Paarp Probleme beleuchten. Am Donnerstag, 24. Januar, geht die Diplom-Psychologin ab 19.30 Uhr in der Stadthalle Detmold unter anderem auf die Faktoren einer erfolgreichen Partnerschaft ein. Der Eintritt kostet acht Euro.

## Fit im Kopf

**Detmold.** Mit gezieltem Training lassen sich Gedächtnisleistungen bis ins hohe Alter stabil halten oder auch verbessern. Neue Kurse im Gedächtnistraining beginnen am Mittwoch, 30. Januar, um 9 Uhr und 10 Uhr im AWO-Begegnungszentrum, Elisabethstraße 45-47. Weitere Informationen und verbindliche Anmeldung unter ☎ (0 52 31) 3 99 92.

## Angehende Gastro-Fachkräfte zeigen in Detmold ihr Können

Wettbewerb im Felix-Fechenbach-Berufskolleg

**Detmold.** In der Küche ist geschnippelt und gebrutzelt worden. Neben den Tischen dekoriert, weiter oben Cocktails gemixt: Projektwoche der gastgewerblichen Mittelstufen am Felix-Fechenbach-Berufskolleg (FFB).

Sie fast 20 Jahren veranstaltet dessen gastgewerbliche Abteilung eine praxisorientierte Projektwoche. Zum zweiten Mal standen dafür die neu gestalteten Räume des Gastro-Traktes zur Verfügung.

Mehr als achtzig angehende Köche, Hotel- und Restaurationsfachkräfte im zweiten Ausbildungsjahr hatten sich über eine Woche lang intensiv mit einem Thema auseinandergesetzt: „Gemüse kreativ“. Den Abschluss bildete ein Wettkampf vor einer fachkundigen Jury aus Lehrern und Vertretern der Ausbildungsbetriebe.

Für den Wettkampftag entwickelten die Zweier-Teams schließlich vegetarische Hauptgänge. Die Auszubilden-

den der Service-Berufe setzten sich mit den gastronomischen Möglichkeiten fremder Länder und Kulturen auseinander – das Motto: „Good Bye, Deutschland“.

Der praktische Teil bestand für die Hotel- und Restaurantfachleute in einem englischsprachigen Rezeptionsgespräch, dem Herstellen eines Aperitifs aus typischen Zutaten und nicht zuletzt dem Schautisch, der im neuen Restaurant des FFB platziert wurde.

Bei den Hotel- und Restaurantfachleuten gewann schlussendlich das Team mit Lena Bigalke (Maritim, Bad Salzungen), Ann-Solène Lépinay (Burghotel Blomberg), Jennifer Heuer (Gasthoff Lallmann, Lemgo), Annalena Greimann (Maritim, Bad Salzungen), Rene Lohmeyer (Ratskeller, Bad Salzungen). Bei den Köchen siegten Rilana Preisler (Kurhaus Bad Salzungen) und Stefanie Martin (Salzetal-Klinik, Bad Salzungen). (sk)



Bereitet seinen Beitrag vor: Pascal Werner vom „Lippischen Hof“ in Detmold. FOTO: KOCH